



**Wir wünschen
ein Frohes Fest!**

Der Reinickendorfer

Rund um den Schäfersee

Liebe Reinickendorferinnen und Reinickendorfer!

Das Jahr 2017 neigt sich dem Ende zu und in Kürze schreiben wir bereits 2018. Mit dem neuen Jahr verknüpfen wir auch bestimmte Erwartungen. Ich wünsche Ihnen, dass Ihre persönlichen Vorstellungen und Hoffnungen für das Jahr 2018 in Erfüllung gehen. Die ruhigere Zeit zwischen den Jahren ist aber auch ein guter Moment, das Vergangene noch einmal Revue passieren zu lassen und sich auf das neue Jahr einzustimmen.

2017 war für viele von uns ein ereignisreiches Jahr, besonders auch für mich als Ihr Abgeordneter für Reinickendorf-Ost. Wir haben einen schweren, dennoch erfolgreichen Bundeswahlkampf hinter uns. Es war mir dabei eine Freude, unseren CDU-Direktkandidaten Dr. Frank Steffel unterstützen zu dürfen. Wir müssen dennoch den Tatsachen ins Auge sehen. Wir haben viele Stimmen aus den traditionellen Wählerschichten verloren. Wähler zurückgewinnen heißt, Vertrauen zurückgewinnen. Das erfordert viel Geduld und viel Fingerspitzengefühl. Diese Aufgabe nehme ich sehr ernst. Ich möchte ein Deutschland, in dem wir gut und gerne leben.

In den vergangenen Jahren habe ich mich gerne in meinem Wahlkreis Reinickendorf-Ost für Sie engagiert und um kleine sowie große Probleme gekümmert. Einen Ausschnitt der Bilanz meiner Arbeit möchte ich kurz zusammenfassen:

- Modernisierung im Lettekiez: Seit 2016 biete ich regelmäßige Sprechstunden



für Mieterinnen und Mieter, die von den umfangreichen Baumaßnahmen im Lettekiez betroffen sind an. Wir haben zusammen viel erreichen können. Über Hundert Betroffene konnte ich in meinen Sprechstunden juristisch und persönlich beraten und bei Härtefall- sowie Mietminderungsanträgen unterstützen. In Abstimmung mit der Mietervertretung habe ich mit dem Wohnungsunternehmen Vonovia gesprochen und auf eine sozialverträgliche und einvernehmliche Lösung gedrungen.

- Gute Nachbarschaft: Im Dezember 2014 habe ich den Interreligiösen Dialog der Religionsgemeinschaften in unserem Kiez begründet. Ziel ist es, dass sich die Angehörigen der verschiedenen Religionen besser kennenlernen und Zusammenarbeit, Vertrauen und gute Nachbarschaft entwickeln. Inzwischen haben schon zehn Treffen stattgefunden.

- Sicherheit im Kiez: Seit 2014 veranstalte ich regelmäßig gemeinsame Streifengänge für die Bürgerinnen und Bürger aus unserem Kiez mit der Polizei von unserem

Polizeiabschnitt 12. Das dient dem gegenseitigen Austausch von Informationen und Erkenntnissen und damit unser aller Sicherheit. Darüber hinaus setze ich mich für die Ausweitung der Videoüberwachung an kriminalbelasteten Orten in Berlin ein. Meine Botschaft ist unmissverständlich: Opferschutz vor Täterschutz!

- Sport als Chance: In Reinickendorf-Ost spielt Sport eine große Rolle. Wir schreiben Kinder- und Jugendarbeit sowie das Ehrenamt groß. Sport ist nicht nur gesund, sondern eröffnet auch neue Perspektiven im Hinblick auf die individuelle Entwicklung. Das Vereinsheim der „Füchse“ an der Kopenhagener Straße ist zu einem wichtigen Zentrum im Kiez geworden, wo die Menschen zusammenkommen. Ebenso der junge Ringerverein „KSV Reinickendorf e.V.“, welcher von den ehemaligen Bundesliga- und Nationalmannschaftsringern Sinan und Sems Hanli gegründet wurde. Er setzt sich beispielhaft für unsere Kinder und Jugend ein.

Gerne werde ich mit voller Kraft weiterarbeiten für einen Kiez,

in dem die Menschen zusammenhalten, Jung und Alt, Familien und Alleinerziehende, Menschen mit und ohne Beschäftigung und unabhängig von ihrer Herkunft, in dem niemand Angst haben muss vor Kriminalität oder vor Verdrängung, in dem man sich sicher und wohl fühlt.

Herzlichst,

Ihr Burkard Dregger.

*Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin
für Reinickendorf-Ost*

CDU

Danke für Ihr Vertrauen!

LIEBE REINICKENDORFERINNEN UND REINICKENDORFER,

über Ihr erneutes Vertrauen bei der Bundestagswahl habe ich mich sehr gefreut und möchte Ihnen dafür herzlich danken.

Mit 36,8 % der Stimmen konnte ich berlinweit das beste CDU Ergebnis erzielen. Dieser große Vertrauensbeweis gibt mir die Möglichkeit, Reinickendorf weiterhin stark im Bezirk, in Berlin und im Bund zu vertreten. Für jede einzelne der 49.620 Stimmen bin ich dankbar.

Gerne bin ich in den kommenden vier Jahren weiter für alle Reinickendorferinnen und Reinickendorfer im Deutschen Bundestag ansprechbar, gerade auch für diejenigen die mich diesmal nicht gewählt haben.

Es ist mir besonders wichtig die Menschen zu erreichen, die sich von der Politik abgewandt haben. Für Ihre Anregungen und Kritik stehe ich immer zur Verfügung: Direkt gewählt - direkt erreichbar!

Mit freundlichen Grüßen

Frank Steffel

Ihr Frank Steffel

Bürgerbüro „Nordmeile“
Oranienbaum 10-6 Aufgang D_ 13469 Berlin_ Fon 030 40395838

Und wie feiern Sie Advent?

Diese Frage stellte unsere Redaktion den beiden Pfarrern der Evangeliums-Kirchengemeinde am Hausotterplatz, Manuela Michaelis und Jörg Berchner

Warum feiern wir Advent? Wozu lädt er uns ein?

Pfarrer Michaelis: Eine Bekannte, im Einzelhandel beschäftigt, hat mir einmal in der Adventszeit gestanden, dass sie auf Weihnachten schon gar keine Lust mehr hat. Den ganzen Tag lief im Laden „Jingle bells“ hoch und runter und die Kunden kauften, als wäre das die letzte Möglichkeit. Schade, denn eigentlich soll die Adventszeit etwas ganz anderes sein. Eine Zeit des Zu-sich- und zu Gott-Kommens. Adventus Domini – wir erwarten die Ankunft des Herrn. Die Ankunft Gottes in der Welt. Das ist ein unvorstellbares Versprechen. Was wäre, wenn Gott mitten in unserer Stadt in einer kleinen 1-Zimmer-Wohnung in der Residenzstraße von einer alleinreisenden und allein-erziehenden Flüchtlingsfrau mit schon drei anderen Kindern geboren werden würde. Ein kleines Kind in ärmlicher Umgebung. Von dem ein großer Frieden ausgeht. Würden wir das überhaupt noch wahrnehmen, eingelullt von Weihnachtsschlagern und Sonderangeboten? Das klingt jetzt sicher alles sehr kritisch – aber es ist auch eine Chance. Ich wünsche uns wirklich sehr, dass wir die Adventszeit als die Zeit wahrnehmen, die sie ist – als Zeit der Vorbereitung auf etwas Großes, die Zeit der Besinnung auf das was wirklich zählt.

Wie verbringen sie diese Zeit, haben sie Traditionen? Was mögen sie an dieser Zeit?

Pfarrer Berchner: Die Adventszeit war früher eine Zeit von freiwilligem Verzicht. Ich persönlich versuche weniger fern zu sehen, dafür mehr mit meiner Familie zusammen zu sein. Ich versuche ab und zu im Trubel stille Pausen einzulegen für die Vorbereitung. Das ist



Pfarrer Michaelis und Pfarrer Berchner sind eingespielte Kollegen. Mit Leidenschaft führen sie die Gemeinde am Hausotterplatz und gaben uns das Interview nach dem letzten Sonntag des Kirchenjahres. Foto: Benno Mühler

wie inneres Aufräumen. Traditionen? Backen: Stollen für die ganze Familie und Kekse mit meiner Enkelin. Das muss unbedingt sein und seit meiner Kindheit liebe ich das Kerzenlicht gerade in der Adventszeit. Es gibt da zum Beispiel einen Adventskalender als Kerze.

Was wünschen Sie sich fürs Neue Jahr?

Pfarrer Michaelis: Mehr Miteinander, weniger Angst. Mehr Barmherzigkeit, weniger Besitzstandswahrung. Mehr Vertrauen, dass diese Welt eine gute Welt für alle Menschen ist und weniger „Früher war alles besser“.

Pfarrer Berchner: Ich wünsche mir, dass wir mehr Verbindendes suchen und finden. Ich hoffe auf viele Blicke über den Tellerrand in die anderen Regionen Europas und der Welt, einen Blick, der unseren Horizont weitet. Für das neue Jahr wünsche ich mir mehr Musik und ein Kindermusicalprojekt :)

Manuela Michaelis (39) ist seit November 2016 ordinierte Gemeindepädagogin im Pfarramt in der Evangeliums-Kirchengemeinde. Besonders wichtig sind ihr die soziale Arbeit im Kiez und das Weitersagen der frohen Botschaft. Pfarrerin Michaelis ist Pfarrerin aus Berufung. Sie wurde Pfarrerin, weil Gottes Wege oft unergründlich sind und sie erst ganz spät ins Pfarramt kam, doch jetzt das Gefühl hat, hier richtig zu sein.

Jörg Berchner (57) ist seit dem 1. August Pfarrer in der Evangeliumsgemeinde. Besonders wichtig ist ihm Seelsorge, also die Begleitung von Menschen in allen Lebenssituationen. Jörg Berchner wurde Pfarrer aus vielen Gründen, unter anderem, weil er als junger Schlosser fand, dass Jugend mehr unterstützt werden sollte und Lachen und Alltagsmusik mehr Platz im Alltag der Gemeinde haben darf.

Termine Januar bis April 2018:

Sprechstunden des Abgeordneten Burkard Dregger, MdA

16.01.2018, 13.02.2018, 13.03.2018, 17.04.2018
17:00 bis 19:00 Uhr, Bürgerbüro, Emmentaler Str. 92, 13409 Berlin
Anmeldung: bd@burkard-dregger.berlin oder (030) 643 13 744

Politischer Stammtisch der CDU Am Schäfersee

16. Januar 2018, 19 Uhr: „Politischer Ausblick auf das neue Jahr“.
Ort: „Schäferstübchen“, Grindelwaldweg 2, 13407 Berlin
13. Februar 2018, 19 Uhr: „Sicherheit & Sauberkeit im Kiez“.
Ort: „Mayas & Callas“, Markstraße 5, 13409 Berlin
13. März 2018, 19 Uhr: Bildung, Schule, Beruf – Chancen für unsere Kinder.
Ort: „Alt-Reinickendorf“, Alt-Reinickendorf 3, 13407 Berlin
17. April 2018, 19 Uhr: Wie geht es weiter mit der Resi?
Ort: „Pankower Gasthof“, Pankower Allee 9, 13409 Berlin
Anmeldung: bd@burkard-dregger.berlin oder (030) 643 13 744

Domicil und Pflege: Das passt.
Ankommen bei den Menschen. Ankommen im neuen Zuhause.
Für Pflegerinnen, Pfleger, Bewohnerinnen und Bewohner

Domicil-Seniorenpflegeheim Amendestraße • Herbststraße 34 • 13409 Berlin
www.domicil-seniorenresidenzen.de/standorte/berlin/reinickendorf-amendestraße

Einfach informieren und Termin vereinbaren
NEU eröffnet

Modernisierung im Lettekiez – Doch kein Leuchtturmprojekt!

Seit April dauern die umfassenden Baumaßnahmen im Lettekiez an. Von der Vonovia als Leuchtturmprojekt gepriesen, stieß das Vorhaben bei den betroffenen Mieterinnen und Mieter vor allem auf eins: Unverständnis und Verärgerung. So schien naheliegend, dass es der Vonovia wohl weniger darum ging, den Zustand der über die Jahre vernachlässigten Anlage mit mehr als 600 Wohneinheiten endlich zu verbessern, als vielmehr darum, vom günstigen Zins zu profitieren und dazu die Mieten unverhältnismäßig nach oben zu treiben. 10 Euro soll zukünftig der Quadratmeter nettokalt bei einer Neuvermietung kosten, derzeit liegt dieser in einer bewohnten Wohnung durchschnittlich bei etwa 5,50 Euro. Insgesamt also ein lukratives Geschäft für ein börsennotiertes Unternehmen. Doch verdrängen möchte die Vonovia nach eigenen Aussagen niemanden. Eine Aussage, die seither kaum Zuversicht weckt: Die Realität zeigt, dass bereits mit der Modernisierungsankündigung im Februar die ersten, teils langjährigen Mieterinnen und Mieter wegge-

Kostenlose Mieter-Sprechstunde

Seitdem die Modernisierungspläne der Vonovia im Lettekiez bekannt sind (Frühjahr 2016), bietet Burkard Dregger, MdA, der als Rechtsanwalt mit der Materie vertraut ist, betroffenen Mieterinnen und Mietern seine Hilfe an, selbstverständlich kostenlos. Seine Sonder-Sprechstunden wird er auch in 2018 fortführen. Die Termine können in seinem Abgeordnetenbüro unter (030) 643 13 744 oder per E-Mail bd@burkard-dregger.berlin erfragt werden.



Modernisierungsarbeiten sorgen für Probleme.
Foto: Büro Dregger

zogen sind. Oder wegziehen mussten, weil zum Beispiel ihr gesundheitlicher Zustand die immens umfangreichen Baumaßnahmen nicht verkraftet hätte.

Was konkret passiert? Gebaut wird an Heizung, Warmwasserversorgung und Strangsanierung (einschl. Kernbohrungen), ebenso an der Wärmedämmung in Keller und Dach sowie an Fenster, Fassade und im Treppenhaus. Die Beeinträchtigungen durch Lärm und Dreck während dieser Bauarbeiten sind enorm. Noch schlimmer aber ist, dass Abläufe oft unkoordiniert, die Arbeitsleistungen und -ergebnisse qualitativ fraglich sind. Es herrsch(t)en bisweilen chaotische Zustände, Zeitpläne wurden von Anfang an nicht eingehalten. Besonders schwierig war die Kommunikation, lückenhaft der Informationsfluss. So funktionierten Anfang Oktober trotz Beginn der Heizperiode und entgegen fester Zusagen die Heizungen in einzelnen

Wohnungen nicht, Heizlüfter wurden erst auf Forderung der Betroffenen bereitgestellt. Derweil sind durchbohrte oder aufgesprungene Wandlöcher in manchen Wohnungen immer noch nicht geschlossen, verzögerte Fliesen- und Malerarbeiten dauern an. Und weil neue Toiletten fehlen, spülen einige Mieterinnen und Mieter seit Wochen aus dem Eimer. Auch Fassadenarbeiten gehen nicht oder nur schleppend voran, so dass Betroffene teilweise schon seit Monaten nicht gut lüften können oder im Dunkeln sitzen.

Bei all dem erwarten die Mieterinnen und Mieter zu Recht eine angemessene Entschädigung, für die Belastungen, Beeinträchtigungen und zusätzlichen Aufwendungen. Die Vonovia wird darauf großzügig eingehen müssen, will sie als Deutschlands größtes Wohnungsunternehmen ihrer – selbst zugeschriebenen – besonderen Verantwortung ihren Mieterinnen und Mietern (nicht nur) im Lettekiez gerecht werden.

Sporthallen: Großer Sanierungsstau nach Nutzung als Notunterkunft

In insgesamt 49 Sporthallen in Berlin waren in den vergangenen Jahren Flüchtlinge untergebracht. Im März 2017 verließen die letzten Flüchtlinge die Turnhallen. Sportsenator Andreas Geisel hat zugesichert, eine entsprechende Sanierung schnell auf den Weg zu bringen. Die Renovierung der zum Teil stark in Mitleidenschaft gezogenen Räume geht nur langsam voran. Aus der schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Burkard Dregger (CDU) und Tim-Christopher Zeelen (CDU) vom 23. Oktober 2017 geht hervor, dass von den 49 belegten Turnhallen erst 23 wieder benutzbar sind. In einigen Fällen dauern die Renovierungsarbeiten beim laufenden Betrieb an. Zwei Turnhallen werden voraussichtlich erst Anfang 2019 fertiggestellt. Die übrigen Turnhallen sollen bis Mai 2018 saniert worden sein. Für die Sanierung der Turnhallen des OSZ Georg-Schlesinger, die ebenfalls von der Reginhard-Grundschule für den Sportunterricht genutzt werden, sol-



Die Turnhalle der Mark-Twain-Grundschule ist seit Juni 2017 wieder nutzbar. Die Handball-D-Jugend der Füchse Berlin-Reinickendorf freute sich über die schnelle Renovierung gemeinsam mit Sportstadtrat Tobias Dollase (hinten links, parteilos, für CDU) sowie Füchse-Präsident Frank Steffel (r.).

len die Arbeiten im April 2018 zum Abschluss gebracht werden. Folgende Arbeiten fallen dort an: Komplettsanierung eines Sportbodens, Malerarbeiten, Erneuerung einer Prallwand sowie die Sanierung der Sanitäranlagen. Ob Innensenator Geisel seine Versprechen hinsichtlich der Instandsetzung der Sporthallen in Berlin bis Mai 2018 halten kann, bleibt abzuwarten.

Geschenke für Kinderheime



Ein echter Weihnachtsmann brachte die Geschenke bei der Weihnachtsaktion des Deutsch-Polnischen Hilfswerks. Foto: Klaudyna Droske

Bereits zum vierten Mal unterstützte das Deutsch-Polnische Hilfswerk e.V. die Weihnachtsaktion „I want to help“. „Durch die Hilfsbereitschaft und Engagement vieler Menschen ist es uns gelungen, Heimkindern in Polen und in Deutschland mit individuell und liebevoll gestalteten Geschenken ein schönes Weihnachtsfest zu bescheren“, sagt Klaudyna Droske, Vorsitzende des Deutsch-Polnischen Hilfswerks. Der Verein konnte dieses Jahr ca. 200 Hilfspakete sowie Kleidung, Süßigkeiten und Geldspenden an die Kinderheime überreichen. Die Sammelaktion verläuft immer gleich und hat in den vergangenen Jahren viele Unter-

stützer dazu gewonnen. Wer einem Kind ein Päckchen schenken möchte, bekommt vom Verein den Vornamen und das Alter des Kindes mitgeteilt. Das Geschenk wird dann in einen (Schuh-) Karton gepackt und mit Weihnachtspapier verkleidet. Das Päckchen besteht aus vier Elementen: Spielzeug (oder etwas Ähnliches), Schul- und Hygieneartikel sowie Süßigkeiten. Die Geschenkpakete werden in drei Annahmestellen eingesammelt: In der Geschäftsstelle des Deutsch-Polnischen Hilfswerks in der Zobelitzstraße 68, im Bürgerbüro des Abgeordneten Burkard Dregger in der Emmentaler Straße 92 und in der Goldschmiede Wingerath in der Berliner Straße 95.

An der diesjährigen Weihnachtsaktion haben sich zahlreiche Initiativen, Vereine und Einrichtungen beteiligt, unter anderem der Hermsdorfer Chor „MitsingZentrale“, Polki w Berlinie e.V. (Polinnen in Berlin), Kitas und Schulen. Die Schüler der Reinickendorfer Oberschule Paul Löbe haben in den Pausen Waffelverkauf organisiert um mehrere Pakete für die Heimkinder zu finanzieren. „Wir danken allen, die zum Erfolg unserer Hilfsaktion beigetragen haben. Wir konnten viele Kinderaugen zum Leuchten bringen“, sagt Klaudyna Droske.

Ringerprüfung mit Bravour



Nach der Prüfung die Medallenehrung. 46 Ringer haben es geschafft. Foto: Nina Brzezinski

Ende November war es endlich soweit. Unter der Schirmherrschaft von Burkard Dregger MdA fand die 4. Ringerprüfung des KSV Reinickendorf Ringen Berlin e.V. in der gut gefüllten Turnhalle der Grundschule Am Schäfersee statt. Unter den geladenen Ehrengästen waren der Reinickendorfer Bezirksschulstadtrat Tobias Dollase und Boris Biedermann als stellvertretender Landesvorsitzender der Deutschen Polizeigewerkschaft Berlin sowie zahlreiche Sponsoren und Förderer des Vereins. Insgesamt 46 kleine und große Ringer des Vereins im Alter von 6–17 Jahren wurden erfolgreich geprüft durch Ayse Akpolat, Sinan und Sems Hanli und Kampfrichter Norbert Lemke. Zum Abschluss der sehr gelungenen Veranstaltung erhielten die Prüflinge eine Medaille und ein Polo-Shirt oder Pullover für ihre vollbrachte Leistung.

Der KSV Reinickendorf Ringen Berlin e.V., der mit insgesamt 87 Mitgliedern in diesem Oktober sein zweijähriges Bestehen feierte, zeichnet sich durch seinen individuellen Umgang mit jedem einzelnen Kind aus und wird durch die liebevolle Mitarbeit zahlreicher Eltern und ehrenamtlicher Helfer herausragend unterstützt.

Sinan Hanli, der als ehemaliger Ringerweltmeister sein Wissen und Können auf einzigartige Art an die Kinder und Jugendlichen weitergibt, erwirbt derzeit, durch den Landessportbund, die Senatsbildungsverwaltung und die Hochschule für Gesundheit & Sport- Technik und Kunst finanziert, ein Hochschulzertifikat als Bewegungs- und Talentcoach, um zukünftig noch besser pädagogisch und fördernd auf die individuellen Bedürfnisse der Vereinsmitglieder eingehen zu können.

Poeschke
BESTATTUNGEN
Seit 1911

Tag und Nacht:
Tel. 030 / 495 90 93

www.poeschke-bestattungen.de

In Ihrer Trauer sind wir für Sie da

Tanja Manske Robert Leonhard Petra Gramm

Alt-Reinickendorf 29 d
13407 Berlin
U-Bhf. Paracelsus-Bad

Erd-, Feuer-, See- und
Baumbestattungen

Sozialbestattungen

Bestattungsvorsorge

Hausbesuch kostenlos

IMPRESSUM

Herausgeber:

CDU Am Schäfersee
Vorsitzender: Burkard Dregger
Oranienamm 6–10, 13469 Berlin,
Tel: 030 4961246,

www.cdu-am-schaefersee.de

Auflage: 10.000 Exemplare

Chefredakteur:

Benno Mühler (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Klaudyna Droske,
Julian Radecker, Dr. Roman
Trips-Hebert

Layout: Mira Rauschenberger

Verlag & Druck: Akolut UG,

Edelhofdamm 52, 13465 Berlin

Verwendung von Anzeigen oder
redaktioneller Beiträge ohne
Genehmigung nicht gestattet.

Und es gibt sogar 'nen Hund

Das neue Domicil-Seniorenpflegeheim „Amendestraße“ feiert bald seinen ersten Geburtstag.

Die Eröffnung des Domicil-Seniorenpflegeheims „Amendestraße“ in der Herbststraße 34 fand schon im Februar 2017 statt. Zeit, um über die ersten Monate zu berichten. Jederzeit sind interessierte Bürger eingeladen, sich selbst ein Bild von der neuen Seniorenpflegeeinrichtung zu machen. Das Haus verfügt über 171 Pflegeplätze in der Langzeitpflege, verteilt auf fünf Wohnbereiche. Einer dieser Pflegebereiche ist ein sogenannter beschützender Wohnbereich, welcher durch einen höheren Pflegegrad gekennzeichnet ist und einen eigenen Garten für die Demenzerkrankten vorsieht.

Die Einrichtung wurde nach den modernsten Erkenntnissen der Seniorenpflege erbaut. Die hellen und geräumigen Zimmer verfügen über ein eigenes seniorengerechtes Bad, Notruf- und Sicherheitseinrichtungen und sind mit Medienanschlüssen ausgestattet. Des Weiteren bieten die Zimmer den Bewohnern Platz, eigene Möbel und Dekorationen mitzubringen, um sich ein gewohntes und persönliches Umfeld einzurichten. Ein Alleinstellungsmerkmal ist, dass es sich bei



Das Team des Domicil-Seniorenpflegeheims kümmert sich mit Leidenschaft um das Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner.

dem Seniorenwohnheim um ein ökologisches Haus handelt, das sogar über eine Dachterrasse verfügt. Die Wohnbereiche mit zentralen Gruppenräumen ermöglichen in familiärem Ambiente gemeinschaftliche Aktivitäten – insbesondere gemeinsames Kochen und Essen. Die Einrichtung in der Amendestraße bietet darüber hinaus ein facettenreiches soziales Beschäftigungsprogramm, welches mithilfe von ehrenamtlichen Mitarbeitern organisiert wird. Die schöne Gartenanlage im Innenhof, bestehend aus einer vielfältigen

Vegetation, mannigfachen Sitzmöglichkeiten und Terrassen ermöglicht einen entspannten Aufenthalt im Freien. Ein hauseigener Friseur und Therapiehund runden den umfangreichen Service des Hauses ab.

Die Bewohner werden von der hauseigenen Küche versorgt. Dadurch können die Geschmäcker der Bewohner in die Essensplanung einbezogen werden. Gäste können nach vorheriger Anmeldung ebenfalls im Haus speisen. Wesentlicher Bestandteil ist zudem eine enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Ärzten und Apotheken. Daniel Pfeiffer, Einrichtungsleiter, untermauert die Maxime des Hauses: „Wir bieten den pflegebedürftigen Bewohnern ein hohes Maß an Lebensqualität

und stellen ihre individuellen Bedürfnisse in den Fokus. Unser Ziel ist es, die Eigenständigkeit sowie die Souveränität der Menschen zu fördern beziehungsweise solange wie möglich zu gewährleisten. All dies erfolgt in einer herzlichen und offenen Atmosphäre. Unser Haus beherbergt im Grunde eine große Familie.“

Interessierte können am Mittagstisch oder diversen Festen teilnehmen. Mehr Informationen gibt es zudem in einer monatlichen Heimzeitung. Ansprechpartner: Daniel Pfeiffer, Einrichtungsleitung Domicil-Seniorenpflegeheim „Amendestraße“, Tel.: 030/74 73 31 1000, Mobil: 0171/560 872 1

einrichtungsleitung@domicil-amendestrasse.de
www.domicil-seniorenresidenzen.de

Miniermottenaktion der CDU

Am 11.11. um 11:11 Uhr ging es am Schäfersee der ungeliebten Miniermotte an den Kragen! Gemeinsam mit engagierten Bürgern, Mitgliedern des örtlichen Ringervereins KSV Reinickendorf Ringen Berlin e.V., dem Team vom Café am Schäfersee um Silvia Cetin und dem Wahlkreisabgeordneten für Reinickendorf-Ost, Burkard Dregger, wurde das viele Laub rund um die Kastanien zusammengeharkt und für den Abtransport durch das Bezirksamt aufgehäuft. Im Anschluss an diese tolle Aktion gab es für die Helfer ausnahmsweise mal keine Pfannkuchen sondern eine stärkende Erbsensuppe!

Die Rosskastanien-Miniermotte oder vielmehr die Larven der „Cameraria ohridella“ nisten vorrangig in den Blättern der Rosskastanien und zerstören diese durch ihren ausgeprägten Appetit auf Grünes. Da die Miniermotte als verpuppte Larve den Winter im herumliegenden Laub überdauern und im Frühjahr, während der Blütezeit der Rosskas-



Die CDU Am Schäfersee in Aktion.
Foto: Julian Radecker

tine, ihre Eier auf den Blättern ablegen würde, versucht man hier vor dem Überwintungsprozess einzugreifen. Würde man nichts unternehmen und schlussendlich die Larven anfangen munter die Blätter zu verputzen, würden sich die Blätter schon im Frühsommer gelblich bis braun verfärben. Somit könnte die Kastanie bis zum Herbst nicht genügend Zuckerstoffe produzieren und würde langsam verkümmern. Deshalb ist es so wichtig, hier aktiv zu werden!

Wir kümmern uns gerne –
Ihr fairer Partner in schweren Stunden

Hauptgeschäft Reinickendorf
Residenzstraße 68
(Nähe Osloer Straße)
Kundenparkplätze vorhanden

Ein Familienunternehmen seit 1879

Tag / Nacht
030 49 10 11
www.ottoberg.de

OTTO BERG
BESTATTUNGEN

„Billard trainiert nicht unbedingt die Muskeln, aber ...“

Etwas versteckt, am Ende der Flottenstraße, stehen im zweiten Stock eines Hinterhofgebäudes vier prächtige Pool-Billard-Tische. Der Vorstandsvorsitzende, Matthias Dahl, und seine Vereinskollegen sind schon seit ein paar Stunden da, an diesem Samstagnachmittag, und warten auf die gegnerische Mannschaft vom PBC Friedrichshain. Seit neun Jahren hat der Reinickendorfer Billard-Verein „Breakers e.V. 1996“ hier seine Räume. Ein kleiner Verein mit 25 Mitgliedern, das jüngste ist elf, das älteste 68 Jahre. Von den 25 Mitgliedern sind vier Frauen. Das Vereinsmaskottchen heißt „Monty“ und ist ein ausgewachsener, fast zahnloser Terrier.

„Billard ist ein Sport für die ganze Familie“, sagt Matthias Dahl (47), der seit 20 Jahren begeistert Pool-Billard spielt. „Es trainiert nicht unbedingt die Muskeln. Aber es ist für den Kopf eine Herausforderung. Im Wettkampf muss man seine Nervosität in den Griff bekommen und mentale Stärke zeigen.“ Matthias Dahl leitet den Verein zusammen mit seinem Vorstand ehrenamtlich. 10 bis 15 Stunden pro Monat bringt er dafür neben seiner Arbeit bei Siemens und weiteren ehrenamtlichen Tätigkeiten auf. „Ich finde das sehr wichtig, sich gesellschaftlich einzubringen. Mit dem Billard machen wir



Vorstandsmitglied Ricardo Bauer versenkt eine Kugel. Vorsitzender Matthias Dahl, im Hintergrund, spielt seit fast 20 Jahren Billard. Foto: Benno Mühler

Jugendlichen ein Freizeitangebot, etwas Sinnvolles zu tun“, sagt er. Die „Breakers“ spielen aktuell in zwei der unteren Berliner Ligen. Aber darum geht es auch nicht. Der Spaß und die Geselligkeit stehen im Vordergrund. Die Vereinsmitglieder kennen sich seit langem und sind untereinander befreundet.

39 Euro kostet die Mitgliedschaft im Monat. Damit kann man im Vereinshaus 24 Stunden, sieben Tage die Woche spielen und an den Wettkämpfen teilnehmen. Auch Nicht-Mitglieder können vorbeikommen und an den Tischen spielen. Kosten: 2 Euro pro Stunde. 6 Euro kostet das Tagesticket.

Bei Fragen und Interesse: Tel: 0179/7360970, Breakers e.V., Flottenstraße 56, Haus 2, 2. OG, 13407 Berlin, www.breakers-berlin.de

Mehr Sicherheit: Volksbegehren für mehr Videoaufklärung und Datenschutz!

Derzeit werden wieder vielerorts Unterschriften gesammelt. Es geht dabei um das Volksbegehren für mehr Videoaufklärung und Datenschutz. Initiiert hat dies ein Aktionsbündnis. Es wurde ins Leben gerufen vom früheren Justizsenator Thomas Heilmann, dem ehemaligen Neuköllner Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky sowie von der Bundesfrauenbeauftragten der Deutschen Polizeigewerkschaft, Sabine Schumann, und der Geschäftsführerin des BFW-Verbands der privaten mittelständischen Immobilienwirtschaft in der Hauptstadtregion, Susanne Klabe. Unterstützung kommt von Gewerkschaften und der CDU Berlin.

Inhaltlich wird gefordert, Videoaufklärung zum Zwecke der Verbrechensaufklärung, des Opferschutzes und der Verhinderung von Straftaten auszubauen. Konkret sollen 2.500 Kameras an 50 kriminalitätsbelasteten Berliner Orten – wie zum Beispiel das Kottbusser Tor, der Alexanderplatz oder die Warschauer Brücke – und an über 300 Fahrrad-Abstellanlagen in der Stadt dauerhaft installiert werden.

Erschütternde Beispiele aus der jüngeren Vergangenheit wie zum Beispiel das des U-Bahn-Treters vom Herrmannplatz zeigen, dass eine Videoüberwachung einen entscheidenden Beitrag zur Aufklärung von Straftaten leisten kann.

Der Ausbau, die Standortwahl und die konkret eingesetzte Aufnahmetechnik, aber auch ein damit einhergehender gestärkter Schutz der gewonnenen Daten, stehen hier im Fokus.

Wir können die hohe Zahl der Straftaten nur dann senken und die Aufklärungsquote erhöhen, wenn wir der Polizei die



Burkard Dregger und die CDU Am Schäfersee sammeln gemeinsam Unterschriften auf der Resi.

nötigen Befugnisse geben, die in den meisten anderen Bundesländern selbstverständlich sind. Dazu gehört auch die Videoaufklärung an besonders gefährlichen Orten. Die regierende Koalition aus SPD, Grünen und Linkspartei hat den entsprechenden CDU-Vorschlag abgelehnt. Jetzt sollen die Bürger direkt entscheiden können.

Für weitere Informationen können Sie die Homepage des Aktionsbündnisses (www.sicherheit-in-berlin) aufrufen und sich natürlich auch über etwaige Standorte für Unterschriftensammlungen informieren, alternativ können Sie auch ein zum Download stehendes Formular ausfüllen (bitte hier die weiterführenden Informationen auf der Homepage beachten).

Unterstützen Sie das Vorhaben für mehr Videoaufklärung und Datenschutz jetzt mit Ihrer Unterschrift – jede Stimme zählt!

Von wegen Langweile!

Praktika können Segen und Fluch zugleich sein. Viele Praktikanten sammeln nicht nur schöne und interessante Erfahrungen, sondern erleben Ernüchterndes: Kaffee kochen, Müll entsorgen und „aufmerksames Beobachten“ statt der erhofften Einblicke in die Berufswelt.

Umso angenehmer überrascht war ich deshalb von meinem dreimonatigen Praktikum im Wahlkreisbüro des Abgeordneten für Reinickendorf-Ost, Burkard Dregger. Denn dort habe ich mehr erlernt und erlebt, als in jedem anderen Praktikum zuvor. Mir bot sich ein ausgewogener Aufgabenmix aus den unterschiedlichsten politischen Bereichen: Betreuung von Bürgersprechstunden, Kommunikation mit Bürgern, Vorbereiten und Begleiten zahlreicher politischer Gespräche und natürlich auch die Ausschuss- und Plenararbeit im Berliner Abgeordnetenhaus. Besonders spannend wurde das Ganze durch den während meines Praktikums stattfindenden Wahlkampf und die anschließende Bundestagswahl. Hierbei konnte ich aus nächster Nähe miterleben, wie arbeitsintensiv und stressig der Politikalltag sein kann – und so stieß ich an manchen Tagen sogar an meine persönlichen Grenzen. Zugleich aber erfuhr ich von Bürgern und Kollegen während dieser Zeit viel Wertschätzung und Anerkennung, was die stressigen Tage schnell vergessen ließ.



Drei Monate machte Lisane Berg ein Praktikum bei Burkard Dregger. Foto: Klaudyna Droske

Zusammenfassend kann ich von meinem Praktikum in der Politik deshalb sagen, dass es sich gelohnt hat und alles andere als langweilig war: Politik ist menschlich, aufregend und vielfältig, wenn man sich mit ihr beschäftigt und sich auf sie einlässt. Ich hätte mir kein spannenderes Praktikum wünschen können!

Wer auch Lust hat auf ein Praktikum im Bürgerbüro von Burkard Dregger, kann sich gerne mit Lebenslauf und einem Anschreiben bewerben. Anschrift: Abgeordnetenbüro Burkard Dregger, MdA, z. Hd. Klaudyna Droske, Emmentaler Str. 92, 13409 Berlin.

Ein Nachbar in Reinickendorf-Ost

In wenigen Tagen ist Weihnachten. Zeit für uns, Zeit für die Familie, Zeit für Besinnlichkeit. Und auch einmal Zeit, Danke zu sagen. Ich danke Ihnen für Ihre vielen Anregungen, Ideen, Vorschläge und auch für die eine oder andere Kritik. Und ich danke Ihnen für Ihren Einsatz in Reinickendorf-Ost: ob im Sport, in zahlreichen Vereinen, in unseren Schulen, in den Kirchen und Hilfsorganisationen oder ganz einfach für Ihre Nachbarn.

Wir setzen uns auch im nächsten Jahr für die Entwicklung dieses Kiezes ein. Mit dem neuen Vereinsheim der Füchse in der Kopenhagener Straße haben wir uns bewusst für einen Standort entschieden, an dem wir mit einem großen Angebot an Sport die vielen jungen Menschen dort gezielt ansprechen wollen. Der Bau einer neuen 3-Felder-Sporthalle wird dort für den Schul- und Vereinssport das Angebot gerade für Kinder und Jugendliche abrunden.

Gemeinsam mit Bezirksbürgermeister Frank Balzer, den Stadträten Katrin Schultze-Berndt und Tobias Dollase, der CDU-Fraktion in der BVV und unserem Abgeordneten im Berliner Landesparlament, Burkard Dregger (CDU), werde



Viele fleißige Helfer an den Wahlkampfständen – wie hier auf der „Resi“. Gemeinsam für Reinickendorf!

ich auch in den kommenden Jahren als direkt gewählter Bundestagsabgeordneter meine ganze Kraft für Reinickendorf-Ost einsetzen. Für Sie, Ihre kleinen und großen Probleme und Anregungen bin ich gerne immer erreichbar.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich eine friedvolle Weihnachtszeit und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2018!

*Herzlichst,
Ihr Frank Steffel*

Bundestagsabgeordneter für Reinickendorf



Der Spezialist für bezahlbares Wohnen

Folgende Bezirke:

Charlottenburg

Friedrichshain

Lichtenberg

Reinickendorf

Wedding

Hausverwaltung Kubin

Malplaquetstr. 36
13347 Berlin
Telefon (030) 45 606 522
www.kubin-berlin.de

Nutzen Sie unsere Erfahrung.

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden.
Dafür sind wir als Ihre Allianz Hauptvertretung der richtige Partner. Unser Team berät Sie umfassend und ausführlich. Überzeugen Sie sich selbst und rufen Sie noch heute an.



Besuchen Sie
meine Homepage!

Lentz OHG
Ihr Partner im Norden

Hauptvertretung der Allianz
Waidmannsluster Damm 134
13469 Berlin
agentur.lentz@allianz.de
www.allianz-lentz.de

Tel. 40 50 84 35

Allianz 



Wir kümmern uns um Ihre Versicherungs- und Finanzfragen!

LVM-Versicherungsagentur

Aziz Akseki

Drontheimer Straße 3

13359 Berlin

Telefon 030 49989430

info@akseki.lvm.de



LVM 
VERSICHERUNG